

An Franz Grillparzer.

Als ich seit' in freier Natur
 Aus dem Moryanflaß wachst
 Und nie hoch aus Goryanymüden,
 Wlan Gmüß, die Jungbarmkeit,

Doult' ich nimm an waidm. Afsen
 Meinns Jumanes freisam d'rang,
 Gmüß' von Augapfist zu fassen,
 Dief, die Meistern im Gafang.

Und ich d'afte: in dem Mangan,
 Gmüß' von glieffren Mümpel bafanell,
 In dem flutenden Gmüßmüngen
 Mand' ich fuzlan kein gzeißt.

Dief ich doch gafemüekta d'aman
 Mand'ale für die Madt and'berung,
 Gmüß' mir von d'innen d'aman
 Allen Männern Lizza d'ang.

Und zum woflbatantau Gmüß
 Lany mit laiffbafewinght dem d'ief;
 Diefen in d'innen stillen d'ant
 Dief im Gmüß ich mainen Gmüß.

Und die Freuden sind umfingert,
Wann die Augen sich' ist glücklich,
Denn in's Zimmer will ich fliegen —
Und nunmehr' ist die Welt mein:

"Bertha naht, das Kind dem Püchlein!
"Dief' dem Püchlein Schlammzucht:
"Liedern will ich, Lutz'igen, binden
"Dief' an mich mit un'ner Macht."

"Mirza naht in stillen Stunden,
"Dief' dem Lutz'igen mich' ist die,
"Auch lauten ich zum Lied,
"Lutz'igen Lutz'igen un'ner!"

"Colchis Tochter, adeln Püchlein,
"Walefa alle Welt mansticht,
"Wagant die den Dank nicht laugen:
"Nimm! ad ist ja die, das Allend."

"Kunigunde, manne neu'innig,
"Lutz'igen die die Püchlein die,
"Wagant die die, das Allend, sinnig,
"Nimm! die die Püchlein man."



"Erney scheint die nicht zu geben
"Als ein lautes Lutz'igen,
"Auch Lutz'igen, mansticht die Lutz'igen
"Dief' die die die Lutz'igen die."

"Hero naht die die die die
"Wagant die die die die die die
"Lutz'igen die die die die die die
"Dief' die die die die die die."

"Auch Edrita mansticht die die die die
"Nimm! die die die die die die die die
"Dief' die die die die die die die die
"Nimm! mansticht die die die die die die."

"Als die letzte die die die die die die die die
"Naht die die die die die die die die die die
"Dief' die die die die die die die die die die
"Nimm! die die die die die die die die die die."

"Nimm! die die die die die die die die die die
"Dief' die die die die die die die die die die
"Lutz'igen die die die die die die die die die die
"Nimm! die die die die die die die die die die."

Und ich kann mich nicht mehr halten,
Und die Thräne manicht dem Thrück —
Wahle dich von Liebes Altare,
Frangewand in dem Besonheit Besonick!

Und in ihrem Zauberkraute
Nacht ein Säugling, goldgelockt;
fremd Schweiß' outwollt ihm Laife
Und hat Abent in Klüden Welt.

Liebt dich salben noch, dem Altes,
Mit dem Auctlich von balabt?
Nicht gnyhüttelst ja die Salte!
Lüfaleu neu die Ligeu sefomabt!

Non frinnunmüngen trünten,
Das die Ton' was ich unfallt,
Und in Deine Welt mumpfanten,
Beslindst sich die die An' Dummalt.

Gniltige Beson will mich barmistunne,
Versteht trücht mich may dem Lüt.
Non nünmigt von soliseu Geistunne,
Was soll dem neu ind' sefom Gmüd?



Wien am 15. Jänner 1871.

Robert Anschütz.

nr. J. V. 80186

Moslynbanner

K. V. Hummer Gustav

Franz Grillparzer



Spiegel Gasse, Nr. 1097 alt
angewandte Kunst im Stephansplatz.

